

Tunnel Sachseln nachts gesperrt

A8 Entlang der A8 im Bereich des Tunnels Sachseln werden Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Aus diesem Grund muss der Tunnel Sachseln an folgenden Daten gesperrt werden: Montag bis Samstag, 17. bis 22. Juli, jeweils von 20 bis 5 Uhr, sowie Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. August, von 20 bis 5 Uhr. Eine Umleitung über die Kantonsstrasse ist signalisiert. (zvg)

Sparkasse Schwyz steigert Gewinn

Finanzen Die Sparkasse Schwyz AG mit Standorten in Schwyz, Nidwalden und Obwalden kann im ersten Halbjahr 2023 einen Gewinn von 3 Millionen Franken (+16,5 Prozent) präsentieren. Der Nettoerfolg im Zinsengeschäft nahm um 4,4 Millionen auf 12,3 Millionen Franken (+56,1 Prozent) deutlich zu und steuert im ersten Halbjahr einen wesentlichen Anteil zum Geschäftsertrag von 16,3 Millionen Franken (+37,1 Prozent) bei. Die Bilanzsumme beläuft sich Mitte Jahr auf 2,061 Milliarden Franken (+0,1 Prozent), wie die Bank mitteilt. (zvg)

Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wannier.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Piaca.

Lesermarkt: Bettina Schibill.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

rmb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Blaser Valentina (vb, Stagiaire); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwissig (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiaire); Florian Pfister (pfp).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12,

6370 Stans. Telefon: 041 618 6270. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentral-schweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wannier (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dlk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Bäuerinnen schliessen Schule ab

Die Bäuerinnen-Ausbildung 2022/23 am BWZ Obwalden endete mit einem abwechslungsreichen Abschlusstag.

Interessante Führungen, ein gemeinsames Abendessen und die feierliche Übergabe der Zertifikate: Teilnehmerinnen und Lehrpersonen der Bäuerinnen-Ausbildung am BWZ Obwalden beendeten den Kurs mit einem gemeinsamen Abschlusstag, wie es in einer Mitteilung der Schule heisst. Ende Juni erfuhren die frischgebackenen Bäuerinnen bei einer Führung durch die Kehrlichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen, wie Abfälle aus der Zentralschweiz verbrannt und dabei Wärme, Strom und Fernwärme erzeugt werden: Pro Person in der Schweiz fallen jährlich etwa 700 Kilogramm Abfall an, von dem etwa die Hälfte verbrannt wird. Die Erkenntnisse hätten die Teilnehmerinnen der Bäuerinnen-Ausbildung dazu angeregt, sich mit ähnlichen Fragen auseinanderzusetzen, heisst es in der Mitteilung.



Teilnehmerinnen der Ausbildung Bäuerin am BWZ Obwalden am Abschlusstag. Bild: zvg

Für das Abendprogramm besuchten die Absolventinnen gemeinsam den Archehof Neuhoof in Hildisrieden. Dort wurden ihnen die verschiedenen Betriebszweige vorgestellt, darunter die Herstellung und Vermarktung

von Lebenstürmen zur Förderung der Biodiversität auf kleiner Fläche. Der Archehof bewirtschaftet rund 600 Hochstamm-bäume nach dem Konzept der Patenbäume. Die umliegenden Wiesen dienen als Weide für die

Mutterkühe und ihre Jungtiere der Rasse Rätisches Grauvieh. Die Absolventinnen «erhielten einige Anregungen, die bestimmt bei Diskussionen zur Weiterentwicklung des eigenen Landwirtschaftsbetriebs bereichern werden», schreibt die Schule weiter.

39 Personen besuchen Module

Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen im Tipi und der Übergabe der Zertifikate abgeschlossen. Bei der Zertifikatsübergabe blickte Ausbildungsleiterin Barbara Joller-Graf auf das vergangene Schuljahr zurück. Insgesamt haben 39 Personen Module der Bäuerinnen-Ausbildung am BWZ Obwalden in Giswil besucht. Von ihnen absolvierten 17 Frauen ein Modul im Rahmen ihrer persönlichen Weiterbildung. Besonders beliebt gewesen seien die Module

Gartenbau, Produktverarbeitung, Milchverarbeitung und Ernährung und Verpflegung. Sechs Frauen werden diesen Sommer die Ausbildung zur Bäuerin mit mindestens elf besuchten Modulen erfolgreich abschliessen und sich auf die Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis (FA) vorbereiten, indem sie ihre Projektarbeiten verfassen.

Im Rahmen der Zertifikatsübergabe liess man auch die Höhepunkte des vergangenen Schuljahrs Revue passieren, darunter die entstandenen Freundschaften, das erarbeitete Wissen über verschiedene Themen sowie die praktischen Erfahrungen. (zvg/dvm)

Hinweis

Das neue Schuljahr beginnt am 22. August 2023. Anmeldungen für die Bäuerinnen-Ausbildung am BWZ Obwalden sind noch möglich.

Unser Sommerbild: Fahrt in die Sonne



Teamausflüge steigern die Motivation und halten ein gutes Betriebsklima aufrecht. Im Falle von Kanuwelt Buochs halten sie auch noch fit, wie das Bild dieser Leserin beweist. Entstanden ist es während eines Kajak-Teamausflugs auf dem Vierwaldstättersee. Arbeitsbeginn einmal anders.

Bild: Angela Epp (Buochs, 14. 7. 2023)

Forum

Töfflärm ist nur die Spitze des Eisbergs

Zu den Artikeln «Petition fordert Tempo 50 auf der Wilerstrasse am Sarnersee» und «Töfflärm: Kanton Obwalden verlangt Vorschuss für Gutachten» vom 14. und 15. Juli

Anwohner der Wilerstrasse haben eine Petition mit dem Ziel eingereicht, den Strassenlärm zu reduzieren. Die betroffenen Amtsstellen sehen kaum Handlungsmöglichkeiten. Jedoch auch wir vom Verkehrsclub der Schweiz (VCS) haben festgestellt, dass die Strasse zwischen Sarnen und Oberwilen stärker befahren und dadurch lärmiger und gefährlicher geworden ist. Aufgrund der Entwicklung von Wilen und Oberwilen hat insbesondere der motorisierte Verkehr deutlich zugenommen. Die Strasse ist relativ schmal und die Strecke coupiert, kurvenreich und von zahlreichen Ein- und Ausfahrten gesäumt.

Die Hauptdefizite sind folgende: Veloinfrastruktur und ein velotaugliches Temporegime fehlen; in den Siedlungsgebieten ist die Aufenthaltsqualität in Strassennähe niedrig; auch weisen die Fussverkehrquerungen Verbesserungspotential auf. Weiter gibt es eine Bundesgesetzgebung (unter anderem zum Lärm und für Velos), die es umzusetzen gilt. Optimale Zustände sehen definitiv anders aus.

Wie können Verkehrssicherheit und Komfort aller Verkehrsteilnehmenden sowie die Lebensqualität erhöht werden? Zwischen Wilen und Oberwilen sollte umgehend die signalisierte Höchstgeschwindigkeit, wie zwischen Sarnen und Wilen, aus Verkehrssicherheitsgründen auf 60 km/h begrenzt werden. Weiter sollte kurzfristig die

Mittelmartierung gemäss Empfehlung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) in den 50-km/h-Bereichen (ausser bei Kreuzungen) zwecks Verkehrsberuhigung entfernt werden. In den Siedlungsgebieten Sarnen, Wilen und Oberwilen sollten Tempo-30-Zonen eingerichtet werden – definitive bauliche Massnahmen können später bei Sanierung umgesetzt werden.

Mindestens am Wochenende sollte die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr im Bereich Forst/Steinibach verboten werden, wie dies an diversen touristischen Orten üblich ist wie zum Beispiel am Weissenstein (an Sonn- und Feiertagen jeweils von 9 bis 16 Uhr) oder an der Grossen Scheidegg (ständig). Ausnahmen zum Fahrverbot sind natürlich möglich und sinnvoll, zum Beispiel für forst- und landwirtschaftliche sowie Notfahrzeuge. Die Attraktivität des öV sollte dank eines Ausbaus des Angebots gestärkt werden.

Lebenswerte Dörfer gibt es nicht einfach so. Was jetzt schon an vielen Orten der Schweiz problemlos und erfolgreich funktioniert, könnte wohl auch am Sarnersee sinnvoll umgesetzt werden. Eine Gesamtsicht und die konsequente Umsetzung des 4V-Prinzips aus dem kantonalen Gesamtverkehrskonzept (Verkehr vermeiden, verlagern, verträglicher gestalten und Mobilitätsangebote miteinander vernetzen) durch Verwaltung und Politik dürften dabei helfen.

Daniel Daucourt, Geschäftsführer Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), Sektion Ob- und Nidwalden